

Programm*

- 09:30 Uhr Begrüßung und Grußworte
Thorsten Klug, Institutsleiter ILF Mainz
Michael Grabis, Ministerium für Bildung (angefragt)
Dr. Joachim Junker, Präsident des BMU Landesverband RLP
- Vom Erlebnis zum Ergebnis. Wie und warum wir prozessorientiertes Lernen einem rein produktorientierten Unterricht vorziehen sollten**
Prof. Werner Beidinger, Professor für elementare Musikpädagogik an der Universität Potsdam
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr **Parallele stattfindende Workshops (Block I)**
- WS 1: Musik hören – Die Planeten von Gustav Holst
Sonja Balsler
- WS 2: Arrangement, Aufnahme und Remix eines Popsongs am iPad
Patrick Buttman
- WS 3: Fächerverbindende Musikprojekte. Praxisnahe Zugänge zu fächerübergreifendem Arbeiten
Katja Flaucher
- WS 4: Aktives Hören. Anleitungen und Überlegungen für den Musikunterricht in Sek I und Sek II
Andreas Hauff
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Parallele stattfindende Workshops (Block II)**
- WS 5: Körper, Stimme, Trommel und Co. Orff-Instrumente in der Musizierpraxis der Grundschule
Prof. Werner Beidinger
- WS 6: Stimmbildung im Musikunterricht, die wirkt: bewusst, praxisnah, lebendig
Juliane Berg
- WS 7: Selbstgesteuertes musikpraktisches Arbeiten im Musikunterricht
Frank Gögler
- WS 8: „Fritz Bauer – Der Ankläger“. Ein Musical für die Schule
Patrick Bach
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 15:50 Uhr **Podiumsdiskussion zum Tagungsmotto**
Moderation: Andreas Hauff
- 17:00 Uhr Ende der Tagung

* Änderungen möglich

Musikunterricht lebt vom Spannungsfeld zwischen spontaner Erfahrung und nachhaltigem Lernzuwachs. Wie können musikalische Erlebnisse so gestaltet werden, dass sie nicht nur intensive Momente ermöglichen, sondern auch langfristig Kompetenzen fördern und bleibende Ergebnisse sichern? Dieser Frage widmet sich der Tag des Musikunterrichts 2026.

Den Auftakt bildet ein Impulsvortrag von Prof. Werner Beidinger (Universität Potsdam), der zentrale Aspekte des Mottos in den Blick nimmt und Impulse für die Diskussion sowie die weitere Arbeit des Tages setzt. In praxisnahen Workshops werden unterschiedliche Zugänge zur Musik erprobt und reflektiert – von elementarem Musizieren auf Orff-Instrumenten und Stimmbildung über aktives Musikhören, Popmusik und Klassik bis hin zu fächerübergreifenden Projekten und digitalen Anwendungen wie Arrangement und Remix am iPad. Dabei kommen sowohl die Grundschule als auch die weiterführenden Schulen in den Blick.

Zum Abschluss führt eine moderierte Podiumsdiskussion die Ergebnisse zusammen. Im Zentrum steht die Frage: Braucht es ein Erlebnis für ein gutes Ergebnis? Hier sind auch die Teilnehmenden ausdrücklich eingeladen, ihre Sichtweisen einzubringen.

Der Tag des Musikunterrichts 2026 bietet somit Raum für Inspiration, Austausch und konkrete Anregungen für einen zukunftsweisenden Musikunterricht, der gleichermaßen Erlebnischarakter und Ergebnisorientierung im Blick behält.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **29.04.2026** über das Fortbildungsportal des Landes Rheinland-Pfalz ([Link zur Anmeldung](#)) unter der ILF-Nummer **26i506401** an und notieren Sie im Feld Bemerkungen zwei Workshops Ihrer Wahl sowie für jeden Block eine Zweitwahl.

Ansprechperson:



Annette Weber (Veranstaltungsmanagement)
Tel.: 06131-2845-12
annette.weber@ilf-mainz.de



Tag des Musikunterrichts Vom Erlebnis zum Ergebnis

Ockenheim
Kloster Jakobsberg

27.05.2026

Die Tagung erfolgt in Kooperation mit



Workshop 1

Musik hören – Die Planeten von Gustav Holst

Im Mittelpunkt des Workshops steht das individuelle Musikerleben der Teilnehmenden beim bewussten Hören ausgewählter Ausschnitte aus Gustav Holsts Vertonungen der Planeten *Venus* und *Mars*. Ausgehend von der persönlichen Wahrnehmung und den dabei entstehenden inneren Bildern, Stimmungen und Assoziationen nähern sich die Teilnehmenden der Musik sowohl malend als auch schreibend. Diese kreativen Zugänge eröffnen vielfältige Möglichkeiten, musikalische Eindrücke auszudrücken, zu reflektieren und miteinander ins Gespräch zu bringen. Der Workshop ist didaktisch praxisnah angelegt, sodass die vorgestellten Methoden ohne großen Vorbereitungsaufwand unmittelbar im Unterricht umgesetzt werden können.

Zielgruppe: Primarstufe (GS + FÖS)

Sonja Balsler ist Lehrerin an der Astrid-Lindgren-Schule Rengsdorf und verantwortet die Organisation und Durchführung der Sing-Pause in Montabaur.

Workshop 2

Arrangement, Aufnahme und Remix eines Popsongs am iPad

Im Workshop wird die Produktion eines kompletten HipHop-Songs auf dem iPad mit GarageBand präsentiert und von den Teilnehmenden erprobt. Neben der Arbeit mit LiveLoops für die Musik wird der Rap aufgenommen, ein Text mit textgenerierender KI erstellt und Samples aus externen Quellen in das Projekt eingebunden. Das zugrundeliegende Unterrichtsvorhaben richtet sich an Klassen der Mittelstufe und ist im Lehrplan in den Themen C2 und C3 verortet.

Zielgruppe: Sekundarstufe I

Patrick Buttman ist Lehrer am Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Neustadt (Weinstraße) und Mitglied der Fachdidaktischen Kommission, Lehrplan Sek. II.

Workshop 3

Fächerverbindende Musikprojekte. Praxisnahe Zugänge zu fächerübergreifendem Arbeiten

Wie kann Musikunterricht fächer- und kunstformenübergreifend gestaltet werden? Wie kann ein gemeinsames Projekt mit anderen künstlerischen Fächern gelingen?

Anhand von Beispielen aus der Unterrichtspraxis wird gezeigt, wie entsprechende Projekte aufgebaut und umgesetzt werden können. Darauf aufbauend werden gemeinsam unterschiedliche Settings entwickelt, die direkt im Musikunterricht einsetzbar sind. Im Mittelpunkt stehen dabei die praktische Umsetzung sowie die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg.

Zielgruppe: Sekundarstufe I

Katja Flaucher ist Lehrerin für Musik und Französisch am Wilhelm-Erb-Gymnasium Winnweiler.

Workshop 4

Aktives Hören. Anleitungen und Überlegungen für den Musikunterricht in Sek I und Sek II

Lange schon steht im Unterricht das Musikmachen im Vordergrund, daneben wird oft Fachwissen bloß „abgehakt“. Das Musikhören wird darüber oft vergessen, obwohl unsere Ohren von Anfang an „auf Empfang“ gestellt sind und obwohl wir im Leben sehr viel mehr Musik hören als Musik machen. Im Alltag wird Musik schnell zum Hintergrund-Design, in der Schule wird sie oft genug in Schubladen sortiert. Wie gelangen wir im Unterricht zum aktiven Zuhören, zu Offenohrigkeit und Neugier auf Musik? Wie entsteht Interesse auch an den komplexen Strukturen klassischer Musik? Der Workshop lädt ein zum gemeinsamen Nachdenken und präsentiert Ideen, wie das Hören (wieder) zur Erfahrung und zum Erlebnis werden kann.

Zielgruppe: Sekundarstufen

Andreas Hauff war Lehrer am Albert-Einstein-Gymnasium Frankenthal sowie Regionaler Fachberater im Bezirk Rheinhessen und nördliche Pfalz.

Workshop 5

Körper, Stimme, Trommel und Co.

Orff-Instrumente in der Musizierpraxis der Grundschule

Der Workshop beschäftigt sich mit verschiedenen Möglichkeiten, Orff-Instrumente in die Musizierpraxis an Grundschulen einfließen zu lassen.

Neben der Singstimme geht es auch um „Klanggesten“ (Bodypercussion) und den Einsatz von Schlagwerkinstrumenten. Körper-eigene Instrumente können zur rhythmischen Begleitung von Liedern oder Versen eingesetzt und das kleine Schlagwerk zur Verklangerung von Kontrasten oder anderen musikalischen Phänomenen herangezogen werden.

Neben der Repertoireerweiterung für unsere Zielgruppe in der Primarstufe gibt der Workshop auch Impulse für die persönliche Erfahrungserweiterung der Teilnehmenden. Anhand der Praxisbeispiele beleuchten wir auch methodische Aspekte der Materialerarbeitung und -gestaltung.

Zielgruppe: Primarstufe (GS + FÖS)

Prof. Werner Beidinger ist Professor für elementare Musikpädagogik an der Universität Potsdam

Workshop 6

Stimmbildung im Musikunterricht, die wirkt: bewusst, praxisnah, lebendig

Die Stimme ist das zentrale Instrument im Musikunterricht. Freude am Singen entsteht durch eine gezielte und bewusste Schulung der Stimme – der eigenen ebenso wie der von Kindern und Jugendlichen.

Im Workshop führt Juliane Berg durch die Kernthemen des Singens: Haltung, Atmung und Stimme. Im Mittelpunkt steht ein kompakter „Grundbaukasten“ aus wenigen, bewährten Übungen, die sich sowohl im Einzelunterricht als auch in der Gruppe praxisnah umsetzen lassen. Im Fokus steht das bewusste Wahrnehmen der körperlichen Abläufe beim Singen als Grundlage für eine langfristige Klangentwicklung. Stimmbildung wird konsequent in Patterns und Lieder integriert und verbindet technische Notwendigkeit mit Freude am Singen. Stimmbildung ist immer – auch im Musikunterricht.

Zielgruppe: Primar- und Orientierungsstufe

Juliane Berg ist Stimmbildnerin und Gesangslehrerin in Koblenz.

Workshop 7

Selbstgesteuertes musikpraktisches Arbeiten im Musikunterricht

Im Workshop werden praxisnahe Unterrichtsbausteine vorgestellt, mit denen Schülerinnen und Schüler im Musikunterricht selbsttätig und selbstverantwortlich musikalisch arbeiten. Im Mittelpunkt stehen selbstgesteuerte Übungs- und Gestaltungsaufgaben, die eigenverantwortliches, musikpraktisches Arbeiten in heterogenen Lerngruppen fördern und Raum für körperliche, emotionale und kreative Erfahrungen mit Musik eröffnen. Zugleich werden Wege zur Entlastung der Lehrkraft sowie zur transparenten Bewertung offener musikalischer Gestaltungsprozesse vorgestellt. Alle Bausteine sind erprobt und direkt im Unterricht einsetzbar.

Zielgruppe: Sekundarstufen

Frank Gögler ist Lehrer an der Realschule plus in Rheinbrohl und Lehrbeauftragter an der Universität Koblenz.

Workshop 8

„Fritz Bauer – Der Ankläger“. Ein Musical für die Schule

Das Musical von Patrick Bach und Anette Heiter thematisiert das Leben und Wirken des Juristen Fritz Bauer, der maßgeblich zur Aufarbeitung der NS-Verbrechen beitrug. Es verbindet historische Bildung mit künstlerischer Ausdrucksform und bietet die Möglichkeit, aktuelle gesellschaftliche Themen wie Antisemitismus, Rechtsextremismus und demokratische Werte zu behandeln. Ausgehend vom aktiven Singen und Musizieren ausgewählter Songs erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die thematischen Schwerpunkte und erfahren zahlreiche Anknüpfungspunkte für einen interdisziplinären Unterricht. Mit Video- und Audioaufnahmen und Erfahrungsberichten von Beteiligten der bisherigen Aufführungen werden Möglichkeiten und Herausforderungen einer Umsetzung besprochen.

Zielgruppe: Sekundarstufen

Patrick Bach ist Spezialist für Complete Vocal Technique (CVT), Musiklehrer, Arrangeur und Komponist.